



Die Präsidentin des Landesrechnungshofs Postfach 3180 24030 Kiel

An den
Vorsitzenden des Finanzausschusses
des Schleswig-Holsteinischen
Landtags
Herrn Christian Dirschauer, MdL

Per E-Mail:
finanzausschuss@landtag.ltsh.de

Nachrichtlich

Herrn Ole Schmidt, Geschäftsführer
des Finanzausschusses des Schleswig-
Holsteinischen Landtags

Per E-Mail:
Ole.Schmidt@landtag.ltsh.de

Ihr Schreiben vom

Unser Zeichen
PK 101

Telefon 0431 988-0
Durchwahl 988-8911

Datum
10.11.2025

**Sprechzettel der Präsidentin des Landesrechnungshofs Schleswig-Holstein, Dr.
Gaby Schäfer, zur 112. Sitzung des Finanzausschusses am 07.11.2025, TOP 1;
hier: Haushaltsentwurf 2026 zum Einzelplan 02 und Kapitel 12 02**

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Damen und Herren,

zum Einzelplan 02 des Haushaltsentwurfs 2026 kann ich mich wie immer kurzfassen.

Unser Haushalt macht nur 0,035 % vom Gesamthaushalt des Landes aus. Unsere Ausgaben betragen ca. 7,8 Millionen Euro. Davon entfallen 92% auf Personalkosten.

Abgesehen von der Erhöhung des Ansatzes für Tarif- und Besoldungserhöhungen bleibt unser Haushaltsvolumen unverändert.

Konkret haben wir den Personaltitel 429 01 insgesamt um 280,4 T€ verstärkt.

Hintergrund ist, dass das Finanzministerium an der geänderten Praxis bei der Verteilung der Tarif- und Besoldungsmittel aus den letzten Jahren festhält. Es werden nur

noch dann Mittel zum Ausgleich von Tarif- und Besoldungserhöhungen im Haushaltsvollzug umgesetzt, wenn tatsächlich in dem Zeitpunkt ein Bedarf besteht. Durch unsere Anmeldung für den Haushalt 2026 treffen wir für die anstehenden Tarif- und Besoldungserhöhungen eigene Vorsorge und entlasten damit den Einzelplan 11. Das war die Frage der FDP-Landtagsfraktion, die ich hiermit abarbeite.

Der Mehrbedarf wurde auf der Grundlage des 2025 abgeschlossenen Tarifvertrages des TVöD errechnet, mit Blick auf den Ende des Jahres stattfindenden Neuabschluss des TV-L.

Ansonsten haben wir die gesamte Haushaltsanmeldung überrollt. In geringem Umfang wurden budgetneutral einige wenige Titel angepasst, in einer Größenordnung zwischen 3.000 und 6.500 Euro. Die Anpassungen erfolgen vor dem Hintergrund der Haushaltstransparenz.

Zuletzt möchte ich Ihnen gerne die Hintergründe für die Stellenhebungen in unserem Stellenplan erläutern, die ebenfalls budgetneutral sind. Beantragt ist die Hebung von fünf Stellen A 13 LG 2.1 nach A 13 LG 2.2., eine für jede Prüfabteilung. Der Landesrechnungshof benötigt zur Wahrnehmung seiner umfassenden Kontrollfunktion zunehmend Beschäftigte mit wirtschaftswissenschaftlicher und juristischer Expertise und weniger Mitarbeiter des gehobenen Dienstes. Wir benötigen also nicht zahlenmäßig mehr Personal, sondern aufgrund der immer komplexer werdenden Wirtschaftlichkeits- und Haushaltsprüfungen spezifisches Fachwissen auf diesen Gebieten. So sollen künftig vermehrt auch strategische Ansätze geprüft werden, was juristische und wirtschaftswissenschaftliche Expertise erfordert.

Das ist übrigens eine Entwicklung, die nicht nur die Rechnungshöfe bundesweit wahrnehmen, diese Entwicklung ist auch in der Landesverwaltung insgesamt festzustellen.

Aus diesem Grund sind künftige Nachbesetzungen durch Prüferinnen oder Prüfer mit entsprechender wissenschaftlicher Vorbildung in der LG 2.2 vorgesehen.

Darüber hinaus ist eine weitere Stellenhebung im Tarifbereich, von der Entgeltgruppe 5 nach Entgeltgruppe 6, vor dem Hintergrund einer bereits erfolgten Personalmaßnahme erforderlich.

Ich möchte noch betonen, dass wir von insgesamt 98 Stellen bis Ende 2025 voraussichtlich nur 92 besetzt haben werden. Für eine volle Besetzung der Stellen ist das aktuelle Budget bei Weitem nicht auskömmlich, d.h. unser Stellenplan ist nicht vollständig ausfinanziert.

Ich danke Ihnen für Ihr Zuhören!